Zusammenfassung der Stadtratssitzung vom 26. September 2012

Stadtrat informiert sich über Dinkelsbühler Krankenhaus

Erstmalig besuchte der Stadtrat das Dinkelsbühler Krankenhaus. Der Vorstand des Verbundklinikums Dr. Andreas Goepfert sicherte bei seinem Vortrag den Erhalt und den Ausbau der Standorte Rothenburg und Dinkelsbühl zu. Dieses Ziel und die kommunale Trägerschaft sei nur durch einen Verbund der Landkreiskliniken mit dem Klinikum Ansbach zu schaffen. Durch einen Verbund können medizinische Strukturen aufeinander abgestimmt werden. Die Stadträte Elke Held (SPD) und August Forkel (CSU) fragten Dr. Goepfert, ob durch solche Abstimmungen nicht auch die Dinkelsbühler Niederlassung von Facharztpraxen der Gefahr unterliegt, nach Feuchtwangen in die Praxisklinik abgezogen zu werden. Der Vorstand verwies darauf, dass bestimmte Fachärzte freiverkäuflich - auch nach Ansbach - sind und dass der Erhalt der Fachärzte in der Region Feuchtwangen und Dinkelsbühl vorrangig sei, zumal im aktuellen Fall eines Urologen eine Filialpraxis in Dinkelsbühl eröffnet werden wird. Ehe die Stadträte eine Führung durch das Krankenhaus bekamen, stellten die Ärzte die Abteilungen vor: die Anästhesie mit ihrem Herzstück der Intensivstation, die Allgemeinchirurgie mit ihren Schilddrüsenoperationen, die Orthopädie und die Unfallchirurgie, die Innere Medizin mit ihrer Schlaganfallstation und die Radiologie. 129 Mitarbeiter in den Pflegestationen und 85 im Funktionsbereich kümmern sich um die jährlich über 10.000 ambulant und 8.500 stationär versorgten Patienten.

Bericht des Oberbürgermeisters und Anfragen aus dem Stadtrat

Ehrung für besondere Verdienste

Der Bayerische Staatsminister des Innern hat Frau Waltraud Hofmann, Ortssprecherin aus Waldeck, für langjähriges und verdienstvolles Wirken um die kommunale Selbstverwaltung Dank und Anerkennung mit einer Dankurkunde ausgesprochen.

Wiedereinführung Atkennzeichen

Der Bundesrat hat den Plänen der Bundesregierung, die alten Kraftfahrzeugnummernschilder wieder zuzulassen, in seiner Sitzung vom 21.09.12 zugestimmt. OB Dr. Hammer erhofft sich nun eine schnelle und unbürokratische Regelung bei der Umsetzung der Verordnung in Bayern.

Besoldung OB Dr. Hammer

Zum 1. August 2012 wurde das Gesetz über kommunale Wahlbeamte neu gefasst. In Folge dessen erhält Oberbürgermeister Dr. Hammer seine Vergütung seit August aus B4.

Ortsumgehung B25

Immer wieder prüft der Bundesrechnungshof Bauvorhaben. Nun wird auch das Vorhaben Ortsumgehung B25 einer solchen Prüfung unterzogen, weshalb der eigentlich bereits seitens des Ministeriums in Berlin gemachte "Gesehensvermerk" noch nicht das Dinkelsbühler Rathaus erreicht hat.

Hausabbruch in Sinbronn

In Sinbronn sind Teile eines älteren Hauses eingestürzt. Das Haus ist weiter einsturzgefährdet und deshalb müssen Teile des Anbaus aus sicherheitsrechtlichen Gründen abgerissen werden. Die Sicherungs- und Abbruchmaßnahme beginnt am Montag, den 1.10.12. Die Straße wird voraussichtlich noch 10 Tage gesperrt bleiben.

Hahnengäblein

Mit der Fertigstellung der Baumaßnahme „Roter Hahn“ kann nun mit den Bauarbeiten im Hahnengäblein begonnen werden. Die nötigen Baumaterialien sind geliefert worden, so dass die Arbeiten für den Oktober eingeplant sind, beantwortet Stadtbaumeister Holger Göttler die Frage von Ernst Karl (FW).

Bahnübergang

Andreas Kögler (CSU) bittet die Verwaltung, wegen der Asphaltsenkung beim Bahnübergang an der Luitpoldstraße, die Bayernbahn zu kontaktieren, damit diese ihrer Unterhaltungspflicht nachkommt.

Geplante Windkraftanlagen bei Hellenbach

Bezüglich der geplanten Windkraftanlagen bei Hellenbach gab es Mitte September eine Stadtteilversammlung. OB Dr. Hammer entschuldigte sich damals vorneweg, dass die Bevölkerung nicht ausreichend und vor allem nicht früher über das Vorhaben informiert worden ist. Peter Koller, vom städtischen Bauamt, verwies in der Stadtteilversammlung in seinen Ausführungen darauf, dass die Stadt nur das gemeindliche Einvernehmen erteilen kann, letztendlich aber das Landratsamt nach Anhörung aller Träger öffentlicher Belange eine Windkraftanlage nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt. OB Dr. Hammer sieht sich als Kommune im Hinblick auf die erforderliche Energiewende in der Pflicht, mögliche Standorte unter die Lupe zu nehmen. Wird ein Mindestabstand zu Wohn- bzw. Mischgebieten von 800m eingehalten und ist der Windertrag ausreichend, wird der Standort für ein Bauvorhaben einer oder mehrere Windenergieanlagen in Erwägung gezogen. So eben auch die Standorte in Hellenbach.

Wie OB Dr. Hammer in der Stadtratssitzung ausführte, liegen beide Standorte auf Flächen des Bay. Staatsforsten. Die für ein Windrad angedachte Fläche der Rechtlergemeinschaft würde 200m neue Wege, 800qm mehr Waldrodung und wegen der Topographie weniger Windertrag bedeuten. Die Rechtler können mit der Projektierungsfirma eine Entgeltung bezüglich der Abstandflächen verhandeln.

Robert Tafferner (Grüne) wollte von Dr. Hammer wissen, wer die Kosten für die Änderungen im Flächennutzungsplan (FNP) trägt. Momentan gebe es nur einen Änderungsbeschluss und die eigentliche Fortschreibung des FNPs werde erst zu einem späteren Zeitpunkt zusammen mit bis dahin anstehenden weiteren Maßnahmen geändert, so der Rathauschef. Erst wenn die Finanzierung aus der Bürgerschaft heraus steht, werden die Anlagen gebaut, erklärte Dr. Hammer und beantwortete damit die Frage von Tafferner, was im Falle einer fehlenden Bürgerbeteiligung passiert. Auch betonte Dr. Hammer, dass die Stadt nur für das Bauvorhaben und nicht, wie bei allen anderen Unternehmen auch, für die Kosten und Finanzierung zuständig sei.

Das gemeindliche Einvernehmen wurde einstimmig beschlossen.

Errichtung eines Lager- und Bürogebäudes

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung Mitte September mehrheitlich beschlossen, dass ein Lager- und Bürogebäude am Ortsrand von Segringen zugelassen werden könnte. Nachdem dieser Beschluss gemäß Geschäftsordnung fristgerecht und mit der erforderlichen Anzahl der Stadtratsmitglieder reklamiert wurde, wurde der Antrag zuständigkeithalber dem Stadtrat vorgelegt.

OB Dr. Hammer ließ in der Stadtratssitzung noch einmal Revue passieren, dass seit dem Beschluss im Bauausschuss eine dem Rathaus damals nicht vorliegende Pressemitteilung von Pfarrer Markus Roth aus Segringen in der FLZ veröffentlicht wurde. Der Pfarrer findet aus verschiedenen Gründen den Beschluss als für nicht gut. Für einen angebotenen Gesprächstermin sah Markus Roth keinen Bedarf. Weiterhin gab es in Segringen selbst verschiedene Aktionen wie Unterschriftensammlungen, was alles in allem suboptimal und sehr emotional gelaufen ist. Stadträte führten Gespräche untereinander, mit Bürgern und mit dem Rathaus. Die Stadträte machten gegenüber OB Dr. Hammer deutlich, dass sie sich wegen einem Bauvorhaben nicht auseinander dividieren lassen wollen. Bei einem Gespräch mit Ortssprecher Fritz Göhring im Rathaus wurde noch einmal deutlich, dass es um zwei Herausforderungen geht: erstens um das Bauvorhaben ansich und zweitens um eine emotionale subjektive Geschichte. Bereits in der Vergangenheit gab es Bauvorhaben mit unterschiedlichen Meinungen, aber der Friede im Dorf ist von übergeordnetem Belang. Der Oberbürgermeister ist der Meinung, dass eine Entscheidung im Stadtrat eine emotionale Entscheidung wäre und erklärte, dass mit dem Antragssteller Friedrich Wegert die Situation besprochen wurde und man bis zur nächsten Sitzung nach einem Alternativstandort suchen wird. Herr Wegert hat die schriftliche Bitte gestellt, den Bauantrag vier Wochen zurückzustellen. Der Bitte wurde einstimmig zugestimmt.

Parkplatz Kath. Kindergarten

Auf dem ehemaligen Grundstück Maly soll ein neuer Parkplatz mit etwa 20 Stellplätzen für die Katholische Kindertagesstätte St. Georg gebaut werden, wofür vorab der einsturzgefährdete Mischwasserkanal ausgetauscht werden muss. In der Sitzung wurde der Firma Dauberschmidt der Gesamtauftrag in Höhe von etwa 219.000 Euro erteilt.

Posthume Aberkennung

Die Stadt Dinkelsbühl hat während der NS-Zeit Adolf Hitler und Julius Streicher die Ehrenbürgerwürde verliehen. Dies wurde bis heute, wie bei vielen anderen Kommunen, nicht formell aberkannt. Nicht zuletzt, da Verzeichnisse im Internet kursieren, auf denen die Aberkennung der Stadt Dinkelsbühl noch offen ist, hat der Stadtrat in seiner Sitzung posthum beiden Personen die Ehrenbürgerwürde einstimmig aberkannt.